




SOZIALES KONZEPT DER UNTERNEHMUNG

1. Bedeutung der Veränderungen in der sozialen Umwelt für die Führung einer Unternehmung

Inhalt eines sozialen Konzeptes:

Es wird festgelegt:

- welche Ziele die Unternehmung im menschlichen und im gesellschaftlichen Bereich erreichen will  Zielbestimmung
- welche Mittel die Unternehmung dafür einzusetzen gedenkt  Mittelbestimmung
- und mit welchen Verfahren die Unternehmung diese Ziele erreichen will  Verfahrensbestimmung

Veränderungen in der sozialen Umwelt:

- **hoher Wohlstand:** es bleiben nach der Befriedigung der lebensnotwendigen Bedürfnisse noch finanzielle Mittel übrig, mit denen weitere Bedürfnisse befriedigt werden können
- **Überkapazitäten:** es kann mehr produziert werden, als auf dem Markt nachgefragt wird

Diese Entwicklungen zwingen die Unternehmungen zu **Marketingmassnahmen**, mit denen Bedürfnisse beeinflusst oder gar geschaffen werden.

Verantwortung der Unternehmung gegenüber der sozialen Umwelt:

- Ist es ökonomisch und sozial sinnvoll, ein neues Produkt auf den Markt zu bringen?
- Ist es verantwortbar, ein Produkt mit den bisherigen Energieaufwendungen oder wenig umweltfreundlichen Verfahren herzustellen?

menschliche Bedürfnisse durch höheren Wohlstand:

- mehr Sicherheit (z. B. Alters- und Krankenvorsorge, Gesundheitsschutz)
- bessere Arbeitsbedingungen (z. B. abwechslungsreiche Arbeit, kürzere Arbeitszeit)
- grössere Gerechtigkeit (z. B. moderne Lohnsysteme)

Auf diese Forderungen müssen die Unternehmungen eingehen, andernfalls sind weder die Mitarbeiter zufrieden, noch stärkt es die Unternehmung

- höherer Bildungsstand: führt dazu, dass die Menschen die unternehmerische und gesellschaftliche Entwicklung nicht mehr nur passiv hinnehmen, sondern aktiv mitgestalten wollen.
- moderne Medien: die Unternehmungen müssen überlegen, wie sie sich verhalten, damit sie für die Medien keine Angriffsflächen bieten.

Je mehr das Verhalten der Unternehmungen und die Vorstellungen der Menschen auseinanderklaffen, desto mehr freiheitsbeschränkende staatliche Vorschriften für Unternehmungen müssen erlassen werden.

2. Der Aufbau des sozialen Konzeptes einer Unternehmung

- a) externes soziales Konzept:
Es geht um die Einordnung der Unternehmung in das grössere Ganze der gesamten Gesellschaft: Es sollen Ziele gesetzt, Mittel eingesetzt und Verfahren vorgesehen werden, die der Befriedigung von gesellschaftlichen Bedürfnisse dienen.
- b) internes soziales Konzept:
Es geht um die Festlegung des Verhaltens der Unternehmung gegenüber den eigenen Mitarbeitern: Es sollen Ziele und Verhaltensweisen festgelegt werden, die die Bedürfnisse und die Ansprüche der Mitarbeiter abdecken.

3. Die Aufgaben des sozialen Konzeptes

Leistungs- und finanzwirtschaftliche Ziele werden immer von grösster Wichtigkeit sein. Und auf Rentabilität und Gewinn kann nicht verzichtet werden. Die sozialen Ziele müssen aber die übrigen Ziele unterstützen, korrigieren oder auch ergänzen. Deshalb lassen sich zwei Arten von Zielen unterscheiden:

1. Ziele, die zu Beschränkungen und Korrekturen der leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Ziele führen.
2. Ziele, die zusätzlich zu den leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Zielen als eigenständige Ziele angestrebt werden.

4. Die Entwicklung eines sozialen Konzeptes

Bei der Entwicklung des sozialen Konzeptes sind bei der Zielbestimmung drei Schritte zu durchlaufen:

1. Zuerst sind die Entwicklungstendenzen in der sozialen Umwelt zu erfassen, um die soziopolitischen Trends (Entwicklungslinien in der Gesellschaft und im politischen Geschehen) und deren Auswirkungen auf die eigene Unternehmung zu ermitteln.
2. Dann muss sich die Unternehmungsleitung überlegen, wie sie sich den ermittelten soziopolitischen Trends gegenüber verhalten will. Grundsätzlich sind drei verschiedenartige Verhaltensweisen des Managements denkbar: diejenigen des Beharrens, der Reaktion oder der Gestaltung

Beharren: - Ablehnung jeglicher Veränderung
 - alles unterstützen was sich gegen eine Neugestaltung der Arbeit richtet
 - kurzsichtige aber sehr geläufige Verhaltensweise
 - Gründe: Egoismus, mangelndes Problembewusstsein, Verschanzen hinter Sachzwängen, die gar keine sind, usw.

Reaktion: - Unternehmen reagieren auf Trends
 - aber erst dann wenn andere Unternehmen dies auch tun oder gesetzliche Vorschriften erlassen werden
 - vermag Fehlentwicklungen wohl zu vermindern, nicht aber zu beseitigen

Gestaltung: - Versuch kritische, soziopolitische Trends möglichst früh zu erfassen und von sich aus Veränderungen herbeizuführen
 - Wahrscheinlichkeit, dass eine Unternehmung diesen Weg wählt, ist um so größer, je ausgeprägter ihre Innovationsfähigkeit und – bereitschaft ist, je früher sie Veränderungen in der sozialen Umwelt erkennt und je weniger sie sich hinter Sachzwängen versteckt
 - lässt sich nicht immer verwirklichen
 - oft sind kurzfristig die Möglichkeiten einer Veränderung gar nicht gegeben, da sie sehr kostspielig sind
 - es müssen immer wieder schwerwiegende Zielkonflikte gelöst werden

3. In einem dritten Schritt ist dann zu fragen, wie sich die erkannten soziopolitischen Trends auf das Innere der Unternehmung auswirken

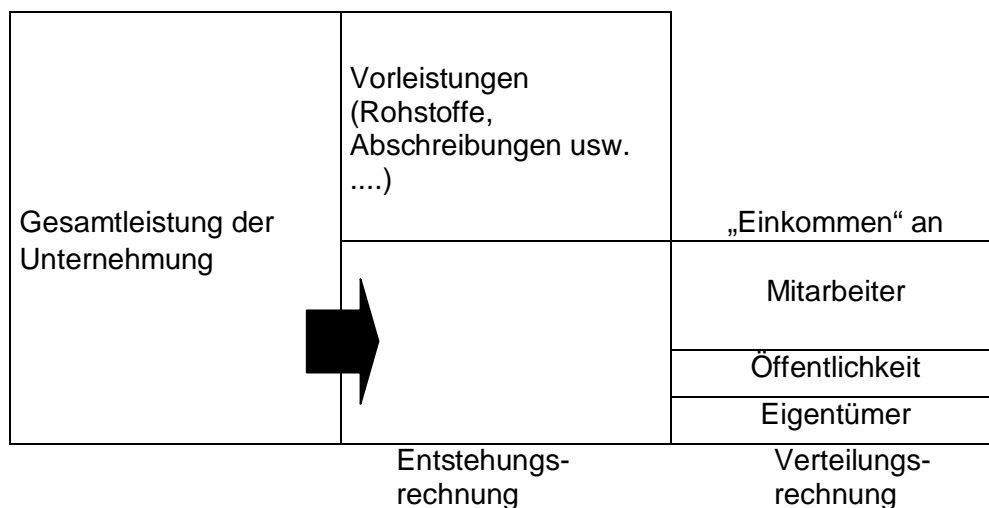
Aufgrund der Überlegungen in diesen drei Schritten formulieren die Unternehmungen die Ziele für das soziale Konzept. Dabei wird zwischen zwei Arten von Zielen unterschieden:

- a) die gesellschaftsbezogenen Ziele (externes soziales Konzept) bestimmen den Beitrag der Unternehmung zur Lösung gesellschaftlicher Probleme
- b) die mitarbeiterbezogenen Ziele (internes soziales Konzept) legen fest, welche Ansprüche der Mitarbeiter erfüllt und wie sie erfüllt werden sollen.

5. Werden die sozialen Ziele erreicht?

Die Verwirklichung eines sozialen Konzeptes ist anspruchsvoll und verlangt von den Unternehmungsleitungen viel Weitblick. Noch schwieriger ist die Kontrolle der Zielerreichung. Dazu gibt es drei Möglichkeiten:

1. Man arbeitet mit Kennzahlen in denjenigen Bereichen, in denen sinnvolle Aussagen gemacht werden können. Damit werden Vergleiche zwischen Betrieben oder Vergleiche im gleichen Betrieb über mehrere Jahre möglich.
2. Man ermittelt einzelne Daten oder Werte zu Problemen der sozialen Umwelt, um den Einsatz der Unternehmung im sozialen Konzept zu kontrollieren.
3. Es wird eine Wertschöpfungsrechnung der Unternehmung erstellt. In ihr wird in der Entstehungsrechnung die von einer Unternehmung in einem bestimmten Zeitraum geschaffene Wertschöpfung (= Gesamtleistung der Unternehmung – Vorleistungen) ermittelt und in einer Verteilungsrechnung gezeigt, wie diese Wertschöpfung als „Einkommen“ an die Mitarbeiter, an die Öffentlichkeit und an die Eigentümer verteilt und wieviel in der Unternehmung zurückbehalten wird.



Vielen Dank für den Download!

Anregungen und Kritik bitte per Mail an: info@me-online.de

Weitere Informationen unter:
<http://www.me-online.de>